



Grußwort

Liebe Freunde der Münchner Schulstiftung,

am Ende eines wichtigen Jahres möchte ich Sie alle noch einmal herzlich begrüßen. Hoffentlich finden Sie die Muße, die Feiertage zu genießen und mit einer gewissen Gelassenheit dem Neuen Jahr entgegen zu gehen.

Dieser Newsletter, wie man heute neudeutsch sagt, wird über vieles berichten. Lassen Sie mich zwei Dinge herausheben: Zum 1. August 2015 wurde unsere Jan-Amos-Comenius-Grundschule staatlich anerkannt, am Ende des 6. Jahres ihres Bestehens. Dieser Erfolg ehrt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grundschule in besonderem Maße, er bestätigt das hohe pädagogische und fachliche Niveau dieser Einrichtung, die, wenn man z.B. auch die Ergebnisse der verschiedenen landesweiten Tests ansieht oder auch die Sprachtests der Universität Eichstätt, wirklich an der Spitze Bayerns mitspielen kann. Ich bin sehr stolz auf die Kinder, die mit ihrer Leistung die Anerkennung erst möglich gemacht haben, und auf alle, die hier mitgewirkt haben.

Im September nun hatte ich unter dem Eindruck eines Besuchs einer sogenannten Erstaufnahmeeinrichtung in Zainach bei Eggenfelden und eines Asylbewerberheims in Ulbering alle Eltern um Hilfe gebeten, um Kleidung, Spielzeug, Fahrräder, kurz: alles, was Menschen, die mit nichts in Deutschland ankamen, brauchen könnten. Und das Echo war überwältigend. Mehrere Lastwagen und der Schulbus fuhren die Spenden nach Niederbayern, so viel war zusammen gekommen. Vielen, vielen Dank noch einmal Ihnen allen! Als ich in der vergangenen Woche wieder ein Heim - diesmal in Pfarrkirchen - besuchte, konnte ich sehen und miterleben, wie sinnvoll Ihre Hilfe war, und wie unendlich dankbar die Menschen dort sind.

So wünsche ich nun allen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und Familien und allen Freunden der Münchner Schulstiftung von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und Gesundheit und Frieden im kommenden Jahr 2016.

Ihr Ernst v. Borries

Mensa, Nikolaus und Lotta



Neues aus der Jan-Amos-Comenius-Grundschule

Stone Soup

Am 25.09.2015 begrüßte die Jan-Amos-Comenius-Grundschule die neuen Abc-Schützen mit einer besonderen Eröffnungsfeier in der Pasinger Fabrik. Traditionsgemäß spielte die 4. Klasse ein englisches Theaterstück. Heuer war es „Stone Soup“, ein unterhaltsames Stück, das die Kinder mit Bravour aufführten. Das Obermenzinger Gymnasium war auch dieses Jahr wieder mit dem Musik-Ensemble vertreten und begeisterten die kleinen und großen Zuhörer.



Rhythmische Impulse



Am Buß- und Betttag hatten die Kinder frei und das Comenius-Team traf sich zum ersten Gesamtteamtag in diesem Schuljahr. Alle Kollegen nahmen begeistert am Trommelworkshop teil und erhielten rhythmische Impulse für Ihre Arbeit mit den Kindern.



Neues aus dem Lumberjack Waldkindergarten

Bauen von Musikinstrumenten

Um unsere Lieder mit Instrumenten begleiten zu können, bauten wir mit den Lumberjacks Rasseln, Klanghölzer, Schellenkränze und ein Waldxylophon. Die Kinder halfen bei der Auswahl der Stöcke, haben diese abgemessen und zurechtgesägt. Um Rasseln zu machen, füllten sie Perlen in Teesiebe oder Filmdosen. Glocken und Perlen wurden an Stöcke gebunden, so entstanden Schellenkränze. Die Lieder auf der Weihnachtsfeier wurden mit den selbstgemachten Instrumenten begleitet.



Baumarten



Aufgrund der vielen herabgefallenen Blätter im Wald wollten die Kinder mehr über die Bäume wissen... Wir sammelten verschiedene Blätter und ihre Samen. Über Bestimmungskarten haben die Kinder diese zugeordnet, lernten so ihre Namen kennen und welches Blatt und welcher Samen zu welchem Baum gehören. Spielerisch wurden die neuen Begriffe mit dem Spiel „Was fehlt?“ vertieft und gefestigt.



Neues aus dem Jan-Amos-Comenius-Kinderhaus

Young and old

While we were preparing for St. Martin we decided to dedicate November to the topic of helping, sharing and taking care of others. We wanted to find a way to show the children that everybody can make a difference (at least a small one) to the world, and this is how we came up with the idea to visit a retirement home and to sing our well-rehearsed St. Martin songs to the elderly, with the aim to put a smile on their faces.

On the way to the retirement home everybody was feeling upbeat, but when we got there it was easy to tell that this was a new experience for the kids. They all became a little shy. We were now standing in a room, with around a dozen elderly ladies having snack, some of who were in a wheelchair.

We introduced ourselves shortly and sang 'Kommt, wir woll'n Laterne laufen' and 'This little light of mine'... which made some of the ladies smile and the kids felt much better. After that we were offered Brezn and hot



chocolate. We then joined the ladies by their tables. After the initial intimidation the kids even became chatty. We found out that some of the ladies were almost a hundred years old, which sounded incredible to the Tinties' ears. To our surprise one of them even got up to dance with our children and a lot of them happily joined in! Annelie's shoes were another highlight – she had blinking ones. One lady discovered them and soon Annelie found herself presenting her shoes to everybody in the room!

After a while the kids were just playing in the presence of the ladies and one of them commented: "Jetzt kommt endlich Leben in die Bude!"

Time passed by quickly and we said goodbye with our last song "Ein armer Mann". In return, spontaneously, the ladies started to sing "Auf Wiedersehen" and waved their arms in the air – which was quite an effort to some of them to make.

Nikolaus in der Dampflokomotive

Anlässlich des Nikolaustages haben wir mit den Kindergartenkindern einen Ausflug mit der Dampflokomotive des Bayerischen Eisenbahnmuseums gemacht. In dieser Dampflokomotive sollte sich auch der Nikolaus befinden.

Mit gepackten Rucksäcken ging es vom Kinderhaus zum Pasinger Bahnhof, um mit der S-Bahn zum Ostbahnhof zu fahren. Alle Kinder konnten es kaum erwarten, endlich die Dampflokomotive und den Nikolaus zu sehen.

Die Dampflokomotive machte sich dann auch schon bald mit einem „Zschzschzsch...“ und einem lauten Pfeifen bemerkbar und fuhr in das letzte Gleis des Ostbahnhofs ein. Toll sah sie aus: schwarz-rot und an den Seiten kam ganz viel Dampf heraus. „Wow, ...warum kommt da so viel Dampf heraus? Wo kommt der her?“ waren nur



einige der vielen Fragen, die natürlich beantwortet werden wollten. Auch die Schaffner kamen in altertümlicher Kleidung auf uns zu und erklärten wo wir einsteigen durften und was dann so alles passieren sollte.

Die Fahrt fanden alle ganz toll, aber natürlich wurde auch immer wieder nach dem Nikolaus gefragt, welcher laaaange auf sich warten ließ. Als er dann endlich kam, war es erstmals recht still im Waggon und die Kinder blickten teils erstaunt über seine Kleidung, teils ehrfürchtig oder auch ein bisschen ängstlich drein, denn der Nikolaus war sehr groß und trug das typische bayerische Nikolausgewand mit der großen Mütze und dem Bischofsstab. Der Nikolaus fragte alle Kinder, ob sie denn auch lieb gewesen seien in diesem Jahr oder manchmal auch nicht. Ob sie z.B. die Katze am Schwanz gezogen oder die Eltern geärgert hätten. Das wurde dann auch brav und ehrlich beantwortet.

Dann sangen wir noch mit dem Nikolaus „Lasst uns froh und munter sein“ und jedes Kind bekam eine Tüte, wofür sich alle Kinder bedankten.

Auch wenn alle danach ziemlich erschöpft waren, hat es allen sehr gefallen und gerne würden sie noch einmal mit der Dampflok fahren.

Neues aus dem Obermenzinger Gymnasium

Energietag Obermenzing

Erneuerbare Energien sowie Vorträge zum energieeffizienten Wohnen waren Themen des Energietages am 17.10.2015, der im Obermenzinger Gymnasium stattfand. Eine ganze Reihe von Ausstellern und Rednern informierten das interessierte Publikum über den aktuellen Stand der Energietechnik.

Da Umwelt und Energie am Obermenzinger Gymnasium einen hohen Stellenwert haben, stellten auch die Schülerinnen und Schüler ihre Aktivitäten vor, u.a. das Müllkonzept des Obermenzinger Gymnasiums.



Mensa macht Schule



Auf unsere neu gestaltete Mensa sind wir sehr stolz und bei den ca. 270 Schülern, für die hier täglich gekocht wird, kommt sie mehr als nur gut an.

Dieser Umbau ist eines der Ergebnisse unseres Coaching-Projekts in Zusammenarbeit mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern, welches uns das ganze letzte Schuljahr beschäftigt hat. „Die Arbeit hat sich gelohnt!“ ist die einstimmige Meinung.

In diesem Schuljahr nehmen wir am Wettbewerb „Mensa macht Schule“ teil. Eine Reihe unterschiedlichster Aktionen zum Thema Ernährung und Nachhaltigkeit wurden bereits im Einklang mit Lehrplänen und Schulveranstaltungen, wie z.B. dem Wandertag, durchgeführt. So konnten die Schüler durch eigenes Erleben noch stärker an die Thematik herangeführt werden. Großartig war das Konzept des „vertical gardening“ aufzugreifen, welches derzeit eine Renaissance erleben darf. Unsere Fünftklässler haben in „Blumenflaschen“, die miteinander verbunden wurden, einen hängenden Garten erstellt. Aufgehängt wurden diese dann entlang des Treppengeländers, das draußen vor den Fenstern unserer Mensa verläuft, wodurch dieser kahle Bereich nun auch besonders schön und lebendig wirkt.



Neues vom Privatgymnasium Dr. Florian Überreiter

Kulturforum

Am 08.12.2015 war Albert Ostermaier zu Gast im Kulturforum des Überreiter-Gymnasiums. Herr Ostermaier, vielfach ausgezeichnete Lyriker, Dramatiker und Romancier, Träger des Kleist-Preises und Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, trug für uns in der Halle des Kunstraums Lothringer 13 Gedichte vor. Musikalisch unterlegt war die Lesung mit coolen Beats von Mathias Modica, alias DJ Munk. Schüler der Oberstufe, Eltern, Kollegen und Gäste erlebten als Augen- und Ohrenzeugen aktuelle Lyrik live und bekamen so einen bleibenden Eindruck von moderner Sprachgestaltung, in der die Grenzen zwischen Prosa, Lyrik und Musik fließend werden oder auch ganz aufgehoben sein können. Dass selbst die Fans des FC Bayern mit Ostermaiers "Ode an Kahn" auf ihre Kosten kamen, soll auch nicht unerwähnt bleiben.



Lotta



Seit nunmehr zwei Jahren gibt es am Überreiter Gymnasium eine Besonderheit: unseren Schulhund Lotta, eine mittlerweile stattliche Landseer-Dame. Sie ist auf jeden Fall eine Innovation im Schulkonzept und eine emotionale Bereicherung. Ihre bloße Anwesenheit trägt dazu bei, dass sich schwierige Klassensituationen entspannen und Schüler und Lehrer fröhlich sind.

Für die begeisterten Schüler ist es immer wieder eine Freude, Lotta zu streicheln oder mit ihr das Wurstbrot zu teilen.

Ermöglicht hat die Idee des Schulhundes ein Mitarbeiter des Gymnasiums, der für den Hund und seine Ausbildung zuständig ist und die entsprechenden tierärztlichen Untersuchungen veranlasst.

Schulhund Lotta hat eine eigene Visitenkarte und Email-Adresse: schulhund.lotta@uebereiter.de

Wir bleiben in Kontakt

3 Fragen an...

Name

Peter Pongratz

Wiesnwirt, Betreiber des Nockherbergs und der Grünwalder Einkehr

Schule / Jahr

Privates Realgymnasium Dr. Florian Überreiter 1957 bis 1963

Welche Erinnerungen aus Ihrer Schulzeit stechen hervor?

Es war eine schöne Zeit, an die ich gern zurückdenke. Dr. Überreiter hat die Atmosphäre sehr geprägt: Er war immer flott unterwegs und sorgte dafür, dass ja niemals der Unterricht ausfiel. War ein Lehrer krank, sprang er ein, egal, um welches Fach es sich handelte: Er konnte alles!



Wer war Ihr Lieblingslehrer, welches Ihr Lieblingsfach?

Mein Lieblingslehrer war Emil Graf, er unterrichtete Mathematik und war nebenher noch Handballspieler beim TSV Milbertshofen. Durch seine Sportlichkeit hatte er für mich eine große Ausstrahlung. Jedes Jahr am Nikolaustag kam seine große Stunde, wenn er als Krampus durch das Haus fegte und du geschaut hast, dass du in Deckung gehst, dass du keine abkriegst! An ihn denke ich immer wieder sehr gern zurück.

Wie ging's nach der Schule für Sie weiter?

Ich habe eine Lehrstelle im Gasthaus Humplmayer gefunden, ein damals sehr bekanntes Münchner Drei-Sterne-Lokal. Das war eine tolle Zeit, und dort hat mich auch der Direktor der Hotelfachschule in Bad Reichenhall entdeckt und – das war der Zweite nach Dr. Überreiter, dem ich viel zu verdanken habe – zu mir gesagt: „Bua, du musst zu mir in die Schule kommen!“, was ich nach Abschluss der Lehre auch tat. Schon während der Lehrzeit hatte ich gemerkt, dass die Gastronomie genau mein Feld ist und ich war plötzlich Klassenbester auf der Berufsschule und habe alle Abschlüsse dort gemacht, die man nur machen konnte. Durch die Freundschaft mit dem ehemaligen Wiesnwirt Richard Süßmeier bekam ich die Gelegenheit, das Forsthaus Wörnbrunn zu pachten, und so machte ich mich selbständig. Das war dann der Beginn meiner „sieben goldenen Jahre“, in denen sich alles zum Guten entschied.

Vielen Dank für das persönliche Gespräch, Herr Pongratz.

Impressum

V.i.S.d.P.: Sigrid Bender

Münchner Schulstiftung

Redaktion: Hildegard Braun-Wolf, Cornelia Hacker, Christian Sommer, Marta Przysiezniak, Katja Grochowski, Dr. Oliver Berg, Dr. Daniel Schnorbusch, Sigrid Bender und Vanessa Pointner

– Ernst v. Borries –
Freseniusstr. 47, 81247 München
Tel. 089 891244-24
info@muenchner-schulstiftung.de

Layout: Vanessa Pointner